

## **„Indian Summer Wanderung in das Wildnisgebiet Großer Stein“**

Diese Themenüberschrift der naturkundlichen Wanderung des Förderkreises "Alte Schule" im Heimatverein Holzhausen machte zahlreiche Naturinteressierte neugierig. Die regnerische Wetterlage konnte nicht davon abhalten, die herbstliche Stimmung mit den bereits fortgeschrittenen Blattumfärbungen von Buchen, Ahorn, Lärchen und Eichen zu erleben.

Auf dem Weg zum „Großen Stein“, ausgehend vom alten Forsthaus Holzhausen stellte Ulrich Krumm vom Heimatverein Holzhausen unter Mithilfe der Hörstationen des Audio-weges „Großer Stein“ die als Wildnisgebiet ausgewiesene Wälder vor. Das Land NRW hat rund um die bereits seit über 65 Jahren bestehende Naturwaldzelle eine ca. ca. 45 ha große Wildniswaldfläche ausgewiesen. In diesem Komplex des Staatswaldes wird auf jegliche Bewirtschaftung verzichtet. In den zerfallenden Baum- und Totholzgruppen haben sich vielgestaltige und wechselnde Lebensgemeinschaften gebildet. Langfristig sollen aus dem Wildnisgebiet kleine Urwaldareale aus zweiter Hand werden. Bis diese Entwicklung abgeschlossen ist, werden noch viele Jahrzehnte, vielleicht sogar Jahrhunderte vergehen. Der natürlichen Dynamik wird freier Lauf gelassen.

Auf der 546 m ü. NN hoch gelegenen Basaltkuppe des „Großen Steines“ angekommen, wurde den Teilnehmern erdgeschichtliche Erläuterungen zu dem Gebiet gegeben, dessen tieferer Untergrund fast 400 Millionen Jahre auf dem Buckel hat. Als Zeugen des vor über 25 Millionen Jahren stattgefundenen Vulkantätigkeiten im Hohen Westerwald sind neben den geschlossenen Basaltdecken des Westerwaldes die Basaltbergkuppen des „Großen und Kleinen Steines“ bis heute erhalten geblieben. In der letzten Eiszeit vor ca. 8000 Jahren sind die ehemals ausgebildeten Vulkanschlote durch Frostsprengungen zu Blöcken geborsten und haben damit den Basaltkuppen die heutige Gestalt gegeben. Im direkten Umfeld der Basaltblöcke gedeiht ein nährstoffbedürftiger, in Nordrhein-Westfalen sehr seltener Edellaubholzwald aus Berg-Ahorn, Esche und Sommer-Linde sowie Spitz-Ahorn. Sogar einzelne Berg-Ulmen sind hier noch zu finden. Die alten Baumriesen stellen ein Paradies für Spechte dar. Alle sechs in Nordrhein-Westfalen heimischen Spechtarten, vom spatzen großen Kleinspecht bis zum krähengroßen Schwarzspecht, zimmern hier ihre Höhlen, die nach der Brut auch zahlreichen anderen Tierarten wie Käuzen, Hohltauben und Waldfledermäusen als Unterschlupf dienen.

Der Weg zurück zum Ausgangspunkt „Altes Forsthaus“, der durch das Waldgebiet oberhalb der Bundesstraße Nr. 54 führte, konnten die Exkursion Teilnehmer Einblicke in die dort vom Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein praktizierte nachhaltige Waldbewirtschaftung nehmen. Die Wanderer konnten in dem 2,5 stündigen Waldrundgang das Gespür für die besondere Natur erfahren, die das Waldgebiet rund um den „Großen Stein“ ausstrahlt.